

**Tagesordnung I Punkt 6 der öffentlichen Sitzung am 13. Mai 2015**

Antrags-Nr. 15-F-03-0060

**Einführung von gleichstellungsorientierter Haushaltssteuerung (Gender-Budgeting) in Wiesbaden  
- Antrag von Bündnis90/Die Grünen vom 04.05.2015 -**

---

Die konsequente Weiterführung des Gender Mainstreaming Grundsatzes erfordert auch eine geschlechtergerechte Verteilung der finanziellen Mittel. Die Finanzbudgets sind entscheidend für die politische Prioritätensetzung und zentrales Steuerungselement für die Verteilung von Chancen, Privilegien und Macht.

Der konzeptionelle Ausgangspunkt von Gender-Budgeting ist, dass der gesamte öffentliche Haushalt und seine einzelnen Teile Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern haben. Mit Hilfe des Gender-Budgeting können dann die unterschiedlichen Auswirkungen der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben auf Frauen und Männer ermittelt werden.

Ungerechtigkeiten können z.B. durch eine durchgängige Gleichstellungsorientierung der Finanzpolitik beseitigt werden. Die Doppik bietet die Möglichkeit einer systematischen Analyse der Auswirkungen von Budgetentscheidungen und Steuerung der Budgets nach Kennzahlen. Der Fokus liegt dabei auf der Zielgruppenorientierung.

Der Vertrag von Amsterdam von 1999 verpflichtete alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, Gender Mainstreaming in allen relevanten Politikbereichen umzusetzen. 2002 beschloss die EU-Finanzministerkonferenz zur Umsetzung des geschlechtergerechten Politik die Einführung von Gender-Budgeting bis 2015 anzustreben.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- I. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich dafür aus, Gender-Budgeting sukzessive einzuführen und im kommenden Haushalt in einem Bereich, z.B. Sport umzusetzen. Im Doppelhaushalt 2018/2019 ist, basierend auf den gemachten Erfahrungen, Gender Budgeting in allen relevanten Bereichen wie z.B. Wirtschaftspolitik und Beschäftigungsförderung, Jugendförderung, etc. anzuwenden.
- II. Der Magistrat wird zur Vorbereitung der Umsetzung gebeten, eine Arbeitsgruppe bestehend aus Politik und Verwaltung, einzusetzen.

Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es u.a., Instrumente zu entwickeln, um die Verteilungs- und Wirkungstransparenz in den Produkthaushalten herzustellen. Dies kann beispielsweise durch die:

- a) Erstellung einer Nutzungsanalyse der Produkte durch Ermittlung der Anzahl erreichter NutzerInnen, aufgeschlüsselt in männlich und weiblich sowie der Verteilung der Gelder auf männliche und weibliche NutzerInnen und die
- b) Bedarfserhebung und geschlechterorientierte Definition der Zielsetzungen in Bezug auf erreichte NutzerInnen und Verteilung der Kosten erfolgen.

- III. Ab der Aufstellung des Doppelhaushalts 2018/2019 sind dauerhaft Kennzahlen in die entsprechenden Produktblätter bezüglich der
- o Mengen bzw. Anzahl der Begünstigten;
  - o Budget - Gesamt und Ausgaben je Teilnehmenden;
  - o Steuerungsbedarf (Kriterien / Kennzahlen);
  - o Steuerungsmaßnahmen aufzunehmen.
- 

**Beschluss Nr. 0173**

Der Antrag von Bündnis90/Die Grünen vom 04.05.2015 betr.

Einführung von gleichstellungsorientierter Haushaltssteuerung (Gender-Budgeting)  
in Wiesbaden

wird abgelehnt.

Dem Magistrat  
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2015

Nickel  
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat  
-16 -

Wiesbaden, .05.2015

Dezernat VI  
Dezernat I/F  
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gerich  
Oberbürgermeister